

PESSACHSEDER 4 – Der fünfte Becher mit Wein – Der Becher des Elijahu und die Zahl Vier

29. März 2020 – 4 Nisan 5780



II.7 Der fünfte Becher Wein – Der Becher des Elijahu – der fünfte Sohn

Weshalb steht auf dem Sedertisch noch ein fünfter Becher Wein, der nicht getrunken wird?

Die Tora (Schemot 6: 8) gibt noch eine fünfte Verheißung im Zusammenhang mit der Erlösung: “Und ich werde euch bringen in das Land”. Rabbi Tarfon betrachtet die Erlösung als eine fünffache, und deshalb verpflichtet sie uns, fünf Becher Wein zu trinken. Die anderen Gelehrten sind damit nicht einverstanden. Eine halacha ohne definitive Entscheidung wird manchmal mit dem Ausdruck ‘Teku’ wiedergegeben und bedeutet: ‘es bleibt unbestimmt’.

Es kann ebenso als eine Abkürzung von hebräischen Wörtern gelesen werden, die besagt, dass Elijahu, der Vorbote Maschiachs, alle halachischen Probleme lösen wird. Wir füllen den Becher, obwohl wir nicht davon trinken und nennen ihn deswegen den Becher Elijahus.

Die vier Becher symbolisieren die vier wesensverschiedenen Kinder. Jedoch ist unsere Befreiung erst dann vollkommen, wenn

wir auch den fehlenden, fünften Sohn in unsere Sederfeier mit einbeziehen. Der fünfte Becher auf dem Tisch, der nicht getrunken wird, ist Zeichen für diesen fehlenden Sohn.

Zum bösen Kind sagen wir: "wenn du in Ägypten gewesen wärest, würdest du nicht erlöst worden sein". Aber nach Matan Tora – der Gesetzgebung am Berg Sinai – hoffen wir natürlich auf die letztendliche Erlösung aller, auch derjenigen, die jetzt noch nicht mit am Tisch sitzen. Die letztendliche Erlösung ist das Thema des Nach-Seders.

Der Name Eljahu setzt sich im Hebräischen aus fünf Buchstaben zusammen. Das ist der fünfte Becher, der traditionell etwas größer ist als die anderen. Manche haben es sich zur Gewohnheit gemacht, dass alle etwas vom fünften Becher trinken. Andere wiederum sprechen am folgenden Tag Kiddusch über den fünften Becher. Sobald der Becher Eljahus randvoll gefüllt ist, wird die Haustür geöffnet, um symbolisch anzudeuten, dass wir den Geist des Vorboten des Maschiach willkommen heißen, weil er die letztendliche Erlösung bringt.

Im Nach-Seder wird, (anders als im Vor-Seder, in dem die Befreiung aus Ägypten zentral stand), die zukünftige Erlösung gefeiert. Es gibt eine Tradition, die besagt; dass Eljahu aus dem fünften Becher trinkt und anschließend den Inhalt über alle Teilnehmer des Sederabends verteilt. Vielleicht könnte das die folgende Bedeutung haben: unsere individuellen Lebensbecher können verschieden sein: manche erfahren etwas mehr Glück, andere leider etwas weniger. Wenn wir weiter nichts gemeinsam haben, werden wir die Erlösung nicht näherbringen. Trinken wir gemeinsam aus einem Becher, dann teilen wir Freude und Elend des Lebens, erleben wir zusammen Momente der Freude und stehen uns bei in schwierigen Zeiten. Erst dann bringen wir die letztendliche Erlösung etwas näher.

II.8 DIE ZAHL VIER

In der Sederfeier nimmt die Zahl Vier eine zentrale Stellung

ein. Es gibt vier Fragen, vier Söhne und vier Becher. Manche sehen in der Zahl Vier einen Hinweis auf die vier Erzmütter Sara, Riwka, Rachel und Lea, die den *naschim zidkanijot* – den frommen Frauen in Ägypten – als Vorbild dienten. Die jüdischen Frauen in Ägypten ließen sich nicht entmutigen und taten alles, um die “gezera” – den Beschluss Pharaos, das Überleben des Jüdischen Volkes zu behindern, zunichte zu machen. Die Männer, sogar der *gedol hador* – der größte Führer jener Generation – Amram, der Vater von Mosche, glaubten nach dem grausamen Beschluss der Tötung aller männlichen Neugeborenen nicht mehr an eine Zukunft für das Jüdische Volk.

Die Zahl Vier erinnert auch an die vier Eigenschaften, durch die sich die Juden in Ägypten unterschieden. Weder änderten sie ihre Art, sich zu kleiden, noch ihre Sprache und ihre Namen und ebenso wenig übten sie Verrat aneinander bei der ägyptischen Obrigkeit.

Von einer tieferen Ebene her betrachtet, steht die Zahl Vier in der kabbalistischen Lehre der Sefirot für den Begriff *chessed* – Liebe, die vierte *sefira* (Sphäre). Am Sederabend betonen wir die großartige *chessed* von Haschem: “sind die Juden etwa besser als die Ägypter? Beide haben Götzen gedient?”

Dennoch rettete Haschem die Juden aus Liebe zu Awraham, Jitzchak und Ja’akov, den Erzvätern.

Siehe auch:

- PESSACHSEDER 1 – SEDERTELLER: Verschiedene Anordnungen UND MAZZOT UND MAROR
- PESSACHSEDER 2 – SEDERTELLER: Seroa, Bejza, Charosset, Karpas, Mej Melach
- PESSACHSEDER 3 – Die Qualität und Quantität des Weines
- PESSACHSEDER 4 – Der fünfte Becher mit Wein – Der Becher des Elijahu und die Zahl Vier
- PESSACHSEDER 5 – ERUV TAVSCHILIN PESSACH 5780

- PESSACHSEDER 6 – ZWEI GEDANKEN ÜBER -KIDDUSCH UND -NISSAN
- PESSACHSEDER 7 (kommt bald)
- PESSACHSEDER 8 (kommt bald)
- PESSACHSEDER 9 – Netilat Jadajim und Karpas
- PESSACHSEDER 10 – DAS BRECHEN DER MITTLEREN MAZZA – JACHAZ UND AFIKOMAN
- PESSACHSEDER 11 – DIE ERZÄHLUNG DER HAGGADA – MaggId
- PESSACHSEDER 12 – DAS HÄNDEWASCHEN VOR DEM ESSEN VON MAZZA UND DIE BERACHA HAMOZI ÜBER DIE MAZZA
- PESSACHSEDER 13 – DAS ESSEN VON MAZZA DAS ESSEN VON MAROR Halacha und Philosophie
- PESSACHSEDER 14 – CHAROSET
- PESSACHSEDER 15 – DAS ZUSAMMEN ESSEN VON MAZZA UND MAROR (Korech) DIE MAHLZEIT
- PESSACHSEDER 16 – DAS ESSEN VON AFIKOMAN DAS DANKGEBET ÜBER DIE MAHLZEIT (Benschen) Hallel
- PESSACHSEDER 17 (kommt bald)
- PESSACHSEDER 18 – Leschana haBa'a BiJeruschalajim – nächstes Jahr in Jerusalem
- PESSACHSEDER 19 – ZWEI LIEDER DIREKT NACH LESCHANA HABA'A BEEROESCHALAJIM HABENUJA
- PESSACHSEDER 20 – Nachseder: Jiwné weto bekarov – möge ER bald Sein Haus wieder errichten
- PESSACHSEDER 21 – Echad mi Jodé'a – Wer kennt den Einen?
- PESSACHSEDER 22 – Chad gadja- Aggression und die reine Intention